

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 508.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 193.

Belegblätter für Halle und Magdeburg 2 50 Mark, nach dem Postgesetz 3 Mark für die Provinz Sachsen, die Halle der Zeitung enthält außerdem unentgeltlich. — Halle'sche Zeitung's Verlags- und Druckerei-Gesellschaft, Halle a. S., Leipzigerstr. 77. Telefon Nr. 193.

Erste Ausgabe

Belegblätter für die schulpflichtigen Schüler oder deren Eltern für Halle 15 Pfennig, nach dem Postgesetz 20 Pfennig, nach dem Postgesetz 25 Pfennig. — Halle'sche Zeitung's Verlags- und Druckerei-Gesellschaft, Halle a. S., Leipzigerstr. 77. Telefon Nr. 193.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 77. Telefon Nr. 193.

Dienstag, 30. Oktober 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 1. Telefon Nr. 93.

Neue Abonnements

auf die
Halle'sche Zeitung
für die Monate
November und Dezember
werden von allen Postanstalten, wie von der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.

Abonnementspreis für Halle a. S. und die Vororte **1,75** bei täglich einmaliger Zustellung, bei allen Postanstalten **2,-** für zwei Monate.

Halle a. S., im Oktober 1900.
Expedition der Halle'schen Zeitung.

Die Regierungsfähigkeit des internationalen Proletariats.

Der große Jahrmarkt, welcher sich Pariser Weltausstellung nennt, hätte seinen rechten Lohn nicht erhalten, wenn nicht die internationale revolutionäre Proletariat seinen Kongress dort abgehalten hätte. Eine unter der Regie des Herrn Millerand als Bundesminister Frankreichs stehende Grand-Exposition konnte kaum würdiger durch's Ziel laufen, als indem der frühere Minnefabrikant Singer, der Mann mit den bekannten Projezierungen, am Präsidentensitze dieses Kongresses der Internationale Platz nahm. Herr Millerand und Herr Singer sind Typen, in denen sich die nächsten Ziel-punkte des internationalen revolutionären Proletariats gar trefflich verkörpern. Herr Millerand und durch ihn die opportunistische Sozialdemokratie Frankreichs befindet sich bereits im Besitz der höchsten höchsten Ämter und Würden. Herr Singer und mit ihm jenes Proletariat sind die unerschrockenen Stützen, das es zu etwas im Stande bringen will, weil man das Geld dazu hat, erstreckt diesen Besitz vorläufig erst noch, aber man fällt sich auf dem Wege zu einem Ziel befindlich.

Darin liegt der springende Punkt des Pariser Meetings der sozialrevolutionären Hauptlinge, das sie gegen den Widerspruch eines großen Teiles ihrer Gefolgschaft — wie groß dieser Teil und wie entschieden sein Widerspruch war, das zeigte sich bei dem auf den internationalen Kongress folgenden nationalen der französischen Sozialdemokratie in der Diskussion der Gewerkschaften — den Kampf um das Staatsamt mit Alles offen, was sie bisher als ihre Ziele angepöbeln hatten. Allerdings wurde diesen noch häufige Welteren genötigt, indem ihnen eine erdliche Anzahl von Resolutionen gewidmet wurde. Aber dies geschah schließlich nur, um dem süßen Nabel da draußen auch ein Vergnügen zu bereiten. Bei den Idealen und bei den sie affirmierenden Resolutionen hielt sich der Kongress nicht einmal im Neben auf, während er Tage lang über die Fragen der Taktik sich im Wortgefecht ergrübelte. Nichts weiter als eine Frage der Taktik soll es nämlich sein, so hat man in Paris unter dem Präsidium Singers verstanden, wenn man die von den Prinzipien getriebene Minister-schaft Millerand für falsch nicht nur, sondern für nach-ahmenswert erklärt und dem internationalen sozialrevolutionären Programm den ersten und entscheidenden Reichstag einsetzte, daß die Sozialdemokratie mit bürgerlichen Parteien koalitionen dürfe, und ihre Führer wohl daran thäten, Ministerposten zu übernehmen in bürgerlichen Kabinetten zu übernehmen, sofern nämlich sie solche haben können.

Nicht etwa in jenem „Ständigen internationalen Ausschuss“, den man in Paris nach Marx'schen Rezepten der neuformierten „Internationale“ gab, und der von Brüssell aus das Weitere befragen soll, sondern in der nach aus Tagelicht gestellten Thatsache, daß man sich, um die parlamentarische Macht zu erlangen, mit bürgerlichen Parteien koalitionen, und daß man vermittelst dieser Macht die Staatsmacht, d. h. die höchsten Ämter, auch in sonst bürgerlich zusammengelegten Ministerien, eventuell auf gewisse, erobert will, liegt das Ereignis dieses Kompromisses. Herr Singer als Minister-Präsident, so lautet sein Motto. Wo freilich diese Kandidatur opportunist werden mag, ist eine andere Frage. Aber wenn es auch im Deutschen Reich und in Preußen mit der ministeriellen Exzellenz für Singer und Konforten vorläufig noch nichts sein sollte, lebt es nicht z. B. in Thüringen ein Herzogtum, das so gut demokratisch regiert werden will, als der Sozialdemokratie die Hälfte der Landtagsmandate zuzugewinnen zu lassen?

Natürlich führt die monarchistisch-demokratische Presse, sie hofft und glaubt daher, diese sozialdemokratische „Maßnahme“ werde ihren Wohlhabenden zu gute kommen. Denn die Koalition mit bürgerlichen Parteien versteht sie so, daß die Sozialdemokraten Freimänner zu wählen hätten. Daran denken natürlich Herr Singer und sein Anhang durchaus nicht. Sie verstehen unter dieser Koalition das Fortsetzen der staats-erhaltenden Organisationen mit Hilfe der bürgerlichen Demokratie. Sie verlangen die parlamentarische Macht für sich selbst, nicht für die um Richter. Sie wollen Minister werden, wie es

Herr Millerand gemorden ist, oder was hätten sie für ein Interesse daran, Herrn Richter zu helfen, daß er es würde? Die konstitutionelle Idee beruht auf der Voraussetzung, daß der aus Wahlen hervorgegangene Gesetzgeber das diesem erforderliche Wissen mitbringt. Das allgemeine, gleiche geheime und direkte Wahlrecht hat aber, indem es die Brutalität der roten Zahl über Wissen und Lebenserfahrung der Autorität stellte, den Parlamenten Elemente zugeführt, denen alle Eigenschaften fehlen, deren der Gesetzgeber bedarf. Je höher inbessenen die Pflichten der sozialdemokratischen Mandatäre anwächst, desto härter wird jenes Element der nicht qualifizierten Gesetzgeber. Herr Singer und seine internationalen Genossen wollen die Koalition mit der bürgerlichen Demokratie heutzutage, damit der nationalisierte Gesetzgeber in den Parlamenten einschlagend wird, und damit er von dieser Machtstapel aus sich auf die Ministerkassentische schwingen. Herr Singer wird sich hüten, diese Absicht zu leugnen. Und da will man aus vorreden, die sozialdemokratische Gefahr sei geringer geworden! Nein, gemacht ist sie; und zwar in solchem Maße, daß Millerand's Beispiel die Singer und Genossen nicht ruhen läßt. Sie wollen etwas — Minister werden. Schon der Gebante ist eine Gefahr für Staat und Gesellschaft.

Deutsches Reich

Halle a. S., 29. Oktober.
* Die Erörterung über den Deutschen Brief will nicht zur Ruhe kommen. Sie und da wundern man sich, daß die Verabreichung des Grafen Kosobrodsky's und des Direktors von Moebbe noch nicht im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht worden ist. Was den Staatssekretär anlangt, so wird man, wie wir vernehmen, auf diese von gewissen Seiten hoch ererbte Nachrede nach lange warten müssen. Ob Dr. von Moebbe seine Entlassung nehmen werde ist eine Frage, die lediglich keine Vorzeichen und ihr selbst angeht. Man hat seitens des Liberalismus der konservativen Presse vorgeworfen, daß sie sich nicht genügend entzweit hätte. Wir haben ausdrücklich unsere Mißbilligung ausgesprochen und erklärt, daß wir das Vorgehen für nicht würdig und ebenjowenig für klug hielten. Uns noch weiter und tiefer darüber zu entzweit, vermögen wir nicht. Wenn man der Regierung das Recht zugeben muß, für einen Gesandten, den sie für überaus notwendig erachtet, und gegen den seitens des Liberalismus der Demokratie eine förmliche Petition in Szene gesetzt wird, nach allen Richtungen hin auffassend zu wirken, so läßt sich dagegen, daß sie von diesem Rechte und dieser Pflicht im vorliegenden Falle Gebrauch gemacht hat, nichts sagen. Nur dagegen läßt sich grundsätzlich etwas einwenden, daß sie ihre an sich berechnete Agitation, da sie andere Mittel nicht zur Verfügung hatte, mit dem Gelde einer Interessengruppe getrieben hat. Das ist nicht gekündet und zugleich sehr mißdienungs-fähig, deshalb hätte man die Finger davon lassen sollen. Aber wir leben, wie wir schon hervorgehoben haben, absolut nicht ein, was an dem ganzen Vorgange so überaus Verwundernswürdiges sein soll. Er war ein unklarer und wegen seiner Mißdienungs-fähigkeit denkwürdiger Mißgriff, aber auch weiter nichts. Vom Standpunkte der Sitlichkeit ist die Intrigue, die von dem Briefe ihren Ausgang genommen und sich der schmachvollsten Mittel bedient hat, viel schlimmer zu beurteilen als der Vorgang selbst. Weil dem Vorgange müssen wir und alle ehrlichen Leute bona fides annehmen, bei der Intrigue wollte pessima fides ob. Man hat die Intrigue angezettelt nicht der Sache halber, sondern um sich eines Mannes zu entledigen, der in Bezug auf die zukünftigen Handelsverträge unbehaglich ist. Nur aus diesem Grunde ist das ganze Geldspiel aufgeführte Tat, in jenem Vorgange aber ein verabschiedungswürdiges Verbrechen, der leidet an Gefährlichkeit des sittlichen Bewusstseins.

Daran ändert auch die Zukunft nichts, die wir bei Schluß der Redaktion von unserer Leipziger * Korrespondenten erhalten und die folgendermaßen lautet:
Die „Lp. Volkszeitung“, welche am Freitag die „Möglichkeit eines Schriftstellers“ bei der Fikturung des Deutschen Briefes gegeben hatte, hat jetzt wieder die Wichtigkeit des Datums angedeutet. Sie schreibt in ihrer Sonntags-Ausgabe: „Die Regierung hat in begrifflicher Verwirrung mehr gekandelt, als sie gelassen mußte... Der Fall Moebbe aus dem Jahre 1899 ist inhaltlich nicht der erste Fall, sondern doch ein Einzelfall gewesen. Wir sind in der Lage festzustellen, daß der von uns veröffentlichte Brief des Generaldirektors Moebbe, dessen Echtheit unbestritten ist, auch in seinem Datum bis auf das letzte Tüpfelchen stimmt. Er ist geschrieben am 3. August 1898.“ Der Verdacht liegt nahe, meint das sozialdemokratische Blatt, die Regierung habe diesen, den letzten Fall zu behaupten, um über schwarze Fäden hinwegzukommen. Am 22. August 1900 habe der „Reichsanzeiger“ einen vertraulichen, vom Vorsitzenden des Central-Verbandes der deutschen Journalisten, Dr. Köppler, und dem Generaldirektor Moebbe unterzeichneten Brief an den Reichsanzeiger veröffentlicht, in welchem an die die Bitte erneuert wurde, einen freimütigen Beitrag zu dem Preßkonferenzen des Reichsanzeiger zu leisten, der hauptsächlich zur Beruhigung der gegen die Umstrukturierung gerichteten, an die Presse fortgesetzt verstandenen „Neuen Reichs-Korrespondenten“ verwendet wurde. Als Datum dieses im „Reichsanzeiger“ unbedeutend erschienenen Aufsatzes heißt die „Volkszeitung“, wie sie sagt, unbedeutend genau den 22. August 1898 fest, lautet weiter, daß die Redaktion in der Lage der Preßkonferenzen Berlin W., Unter den Linden 35 ruhend, noch heute Besuche und Einsprüche erwidert gewachsen ist, und meint dann, es liege die Annahme nahe, daß die Regierung die Subtilitäten

für publizistische Zwecke von dieser Preßkonferenzenverwaltung erheben und erhalten habe. Das Mißgeschick des Reichsanzeiger des Jahres aber, das in dem Deutschen Briefe vom 3. August 1898 behandelt wurde, habe nichts mit dem Preßkonferenzen zu tun, sondern wende sich an die Redaktion der „Lp. Volkszeitung“, an die Preßkonferenzen mehrerer Großindustrieller.“ Aus allen diesen Erörterungen, schließt die „Lp. Volkszeitung“, scheint hervorzugehen, daß es sich — bei der Deutschen Angelegenheit — nicht um eine publizistische Agitation handelt, das die 12000 Mk. von 1898 vielmehr für andere, agitative Zwecke verwendet worden seien und daß die Regierung noch mehr werde zu betreiben haben.

Von „Reichsanzeiger“ kann gar keine Rede sein. Es wird sich, wie gesagt, darüber streiten lassen, ob die Art und Weise, wie ein Teil unserer Regierung für die von ihr als notwendig erachteten Projekte die Agitation betreibt, gekündet oder ungenügend ist, — das ist aber auch Alles. Wer, wie die sozialdemokratische und dieser verwandte Presse, von einem Panama spricht, der erhebt in dem Hintergrunde ganz, unbedeutende Verhandlungen, deren sich die Staatsanwaltschaft annehmen sollte. Mit Recht schreibt der „Reichsanzeiger“:
„Es ist schon lange der Nummer des „Reichsanzeiger“, daß im monarchistischen Deutschland so gar keine Regierungs- und Beamten-korruption vorhanden ist, die doch im republikanischen Frankreich und im republikanischen Nordamerika so wunderbare Blüten treibt. Endlich einmal diesem verdammten, heruntergekommenen eigenen Vaterland auch nach dieser Richtung hin etwas an Zuge stehen zu lassen, das muß ja für eine Sozialistenbrut, die für Frankreich, Amerika und China schwärmt, ein Hochgefühl sein! So ein „Panama“ für Deutschland, das ist ein „Reichsanzeiger“. Und siehe da, es erweist sich die Geschichte mit den 12000 Mk. Nun ist's wieder eine Zeit zu leben!“

Und die „L. N.“ führen sehr richtig das Folgende aus: Sozialistische Blätter stellen eben mit Schauern der Banne von einem Panama, das entdeutet werden lie. Es ist eben ihre Art, in jeder Stunde, die etwa sichtbar wird, zu kochen, um die Weltung zu vermeiden. Nun, wir wundern uns das, was eben das Herr von Moebbe auf das Schärfe, aber noch härter verdreht wird die sozialistische Liebestreibung. Die Gotte, Vera, Schmidt, Giffel und wie sie alle heißen, die Kowiser und Bahst, die ja auch Minister waren, die Wilson und Genossen haben sich berechtigt an dem Hintergrunde ganz, unbedeutenden aus dem Schilde der Ämtern in die eigenen Tücher geleitet — auch nicht der Schimmer eines Argwohn's kann die deutschen Deamten treffen. Mit aller Schärfe muß eine Verdächtigung Prolet erheben werden, wie sie in dem Gellagewort von Panama ruht.
Mit Recht schreien die demokratischen Blätter in der ungenügenden Affäre und überleben sich in dem miserablen Eifer, das Vaterland grundlos vor der Welt zu verdächtigen und zu beschuldigen.

* Das Kaiserpaar besuchte gestern Morgen den Gottesdienst. Zur Frühstückstafel war Reichstagsminister Graf Helldorf ebenfalls geladen.

* Der neue Landesbeamten für Schlesien. Der Provinzial-Verwaltungsrath des Provinzial-Landtags wählte an Stelle des verstorbenen Herrn v. Höder den Landrath des Kreises Neidenbach, Freiherrn v. Nidthofen mit 75 von 132 Stimmen zum Landesbeamten für die Provinz Schlesien. Landrath v. Nidthofen erhielt 57 Stimmen. Nach der Wahl wurde der Landtag vom Oberpräsidenten wieder geschlossen.

Die am 1. Oktober d. J. in Kraft getretene Militärstrafgerichtsordnung hat eine Änderung gebracht, die im großen Publikum wohl weniger bekannt sein dürfte — die zeitweise Abänderung der Militärstrafgerichtsbarkeit auf Personen, die ihr sonst nicht unterliegen. Macht sich nämlich eine „Militärperson des aktiven Heeres und der aktiven Marine“ innerhalb eines Jahres nach Beendigung des Militärstrafgerichtsbarkeit begründenden Verhältnisses wegen der ihr während der Dienstzeit nderfahrenen Behandlung einer Verleumdung, Körperverletzung oder Herausforderung zum Zweifelpunkt gegenüber einem früheren militärischen, noch im aktiven Dienst befindlichen Vorgesetzten schuldig, so ist wegen dieser strafbaren Handlungen und wenn der Zweifelpunkt festzustellen ist, auch dieserfalls die Militärstrafgerichtsbarkeit begründet. Wegen Verleumdung ist sie aber nur dann begründet, wenn sie im Verkehr mit den früheren Vorgesetzten oder mit einer Militärbehörde begangen ist. Diese Vorfrist — § 11 l. c. — steht im Zusammenhang mit denjenigen Bestimmungen des Militärstrafgesetzbuches für das Deutsche Reich vom 20. Juni 1872, wonach die Personen des Verlautes, welche, die an und für sich, wenn sie zu dienstlichen Zwecken einberufen werden, der Militärstrafgerichtsbarkeit unterliegen, ihr auch während der Zeit, wo sie sich nicht im Dienst befinden, unterworfen sind, wenn sie gewisse Verhältnisse gegen die Pflicht der militärischen Unterordnung, § 3. Bestehen der Achtung, Ungehorsam, Abderleugung u. d. in dienstlichen Verkehr mit den Vorgesetzten oder in der Militäruniform begangen. Die neue Vorfrist der Militärstrafgerichtsbarkeit vom 1. Dezember 1898 geht aber viel weiter. An und für sich löst die Militärstrafgerichtsbarkeit für die Militärpersonen des aktiven Heeres und der aktiven Marine (cf. darüber § 3 des Reichsmilitärstrafgesetzes vom 2. Mai 1874 und § 13 des Gesetzes vom 9. November 1887) mit Ablauf der aktiven Dienstzeit auf und umfaßt später nur noch die schon vor der Entlassung begangenen strafbaren Handlungen mit Ausnahme der gegen die allgemeinen Strafsätze be-

Hildebrand'sche Mühlenwerke,

Actien-Gesellschaft in Böllberg bei Halle a. S.

Bilanz-Conto für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1899 bis 30. Juni 1900.

Activa.

	M	1	M	1
An Grundstücks-Conto (Areal, Wasserkräft)			500 000	—
Gebäude-Conto	491 599 03			
Zugang	22 171 53			
	513 770 56			
3% Abschreibung	15 413 10		498 357 46	
Maschinen-Conto	263 864 77			
Zugang	19 091 40			
	282 956 17			
7 1/2% Abschreibung	21 221 70		261 734 47	
Pferde- und Wagen-Conto			3	
Leihstück-Conto			3	
Möblien-Conto			3	
Cassa-Bestand			18 492 67	
Wechsel-Bestand	6 627 09			
abzüglich 5% Discout	27 39		6 599 70	
Effekten-Bestand			1 027 50	
Waren-Bestand			784 186 70	
Forage-Bestand			1 746 50	
Debitoren			759 966 02	
Bankguthaben			303 636 92	
Feuerversicherungs-Conto			5 744 45	
Bahn-Anschluss-Conto			5 641 71	
			3 148 082 10	

Passiva.

	M	1	M	1
Per Actien-Capital-Conto			2 000 000	
Hypothek-Conto			500 000	
Reservfonds-Conto			169 658 10	
Extra-Reservfonds-Conto			125 000	
Debetoren-Conto			50 000	
Dividende-Conto 1898/99			945	
Creditoren			74 432 09	
Gewinn- und Verlust-Conto:				
Vertheilung einschl. M. 3280 16				
Gewinn-Vortrag per 1. Juli 1899			11 238 30	
5% zum Reservfonds			16 691 05	
Tantiemen				
Gratifikationen an Beamte und Arbeiter			4 500	
9 1/2% Dividende			195 000	
Gewinn-Vortrag			617 56	
			228 046 91	
			3 148 082 10	

Soll.

Gewinn- und Verlust-Conto per 30. Juni 1900.

	M	1	M	1
An Geschäfts-Unkosten-Conto:				
Löhne	108 167 04			
Gehälter	45 896 70			
Wirtschafts-Unkosten	6 187 46			
Steuern und Abgaben	20 339 55			
diverse Unkosten	60 025 34		240 616 29	
Hypothek-Zinsen-Conto			21 00	
Forage-Conto			22 986 01	
Feuer-Versicherungs-Conto			11 151 04	
Conto pro Dubioso (Verluste)			2 844 97	
Effekten-Conto			42	
Abschreibungen:				
auf Gebäude-Conto	15 413 10			
„ Maschinen-Conto	21 221 70			
„ Pferde- u. Wagen-Conto	7 590			
„ Möblien-Conto	152 90		44 377 70	
Gewinn pro 1899/1900			228 046 91	
			570 064 92	

Haben.

	M	1	M	1
Per Gewinn-Vortrag von 1898/99			3 280 16	
Waaren-Conto			557 870 82	
Interessen-Conto			8 913 94	
			570 064 92	

Die heutige General-Versammlung hat die Vertheilung des Gewinnes, wie vorstehend, genehmigt und findet die Auszahlung der 9 1/2% Dividende gegen Einlieferung des Dividendenscheines No. 2 mit Mk. 97,50 pro Actie vom 2. Januar 1901 ab bei dem **Halleischen Bankverein von Kullisch, Kaempf & Co. in Halle a. S.**, bei Herren **Hardy & Co.**, G. m. b. H. in **Böllberg** bei Halle a. Saale, den 27. Oktober 1900. (5107)

Hildebrand'sche Mühlenwerke, Actien-Gesellschaft,

F. Kaumann. L. J. Hildebrand.

Kindergarten Harz 13,
auch f. Schulen besuchende Kinder der erst. Schuljahre m. Fachmann.
Beaufsichtigung der Schularbeiten. [3377]

Luxfer-Prismen
zur Erhellung dunkler Räume und Keller,
sowie
feuersichere Electrogas-Fenster
liefern
Grobecker & Zander,
G. m. b. H.,
Mühlischer Weg 1, Fernsprecher 93.
Anruf Ed. Lincke & Ströfer. [4309]

Bei stillenden Frauen Vermehrung
und Verbesserung der Milch;
demotprechend schneller
Gewichtszunahme der
Säuglinge.
Nährstoff Heyden
(Hergestellt aus Hütern)
Bestes Verdauungsmittel
Stark
appetit-
anregend
und
kräftigend.
Erhältlich in
Apotheken und
Drogenhandlungen.

Tüchtiger Vertreter,
welcher Maschinenfabriken regelmäßig besucht,
wird von einer größeren, leistungsfähigen
Fabrik blanker Schrauben
bei guter Provision gesucht.
Offerten unter V. K. 530 an Haasenstein &
Vogler, A.-G., Dresden, erbeten. [5071]

Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt
Max Fleischer, Geiststr. 21
empfehl sich für
Leib-, Haus- und Hotel-Wäsche.

MAGGI Spinnstoffe: Maggi zum Würzen,
Bonillon-Kapseln,
sind von hervorragender Güte, außerordentlicher Billigkeit und leichter,
prakt. Anwendung. Zu haben bei **Gebr. Müller, Gr. Steinstr. 12.**

Jagd-Westen zum
Preis
von
2,50 Mk.
15,00 Mk.
Sämmtliche
Größen u.
Welten in
grosser
Farben-Auswahl.
Strickjacken
ausserst preiswerth
empfehl.
H. Schnee Nachf.
A. Ebermann,
Halle, Gr. Steinstrasse 84.

Specialhaus I. Ranges
der Gas-,
Elektrischen
und
Petroleumbeleuchtung.
Reichste Auswahl,
fortwährend Neuheiten.
G. R. Kegel jun. or.
Gr. Ulrichstr. 7.
Telephon 1172. Gegründet 1849.

**Posamenten-
Besätze**
in schwarz und farbig
sehr preiswerth bei
H. Schnee Nachf.,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Erbitte Preisverzeichnis für
Halle'schen Honigkuchen.
Off. u. O. V. 100 postl. Uverschofen.
**Thüringer
Cervelatwurst,**
harte, etwas erblagt, à 1/2 D. 0,80 Mk.,
abgegeben. Offert. unt. Z 14494
an die Exped. d. Btg.
Thüringer Tafelobst,
Gravensteiner,
Bellefleur,
Goldparmaine
etc. etc. [4902]
feinste Tafelbirnen
empfehl. billigst
Gustav Schurig,
Gr. Märkerstr. 13.

**Vertrieb von Erzeugnissen aus den
deutschen Kolonien,**
eingeführt von dem
Deutschen Kolonialhaus
Bruno Antelmann, g. m. b. H.,
Berlin C., Jerusalemstraße 28.
Vertriebsstellen für Halle:
**Fritz Raue, Schiffstr. 6/8, Albrechtstraße. Gustav
Moritz, Gr. Steinstr. 71, Julius Bethge, Leipziger-
straße 5, Mercuro-Trogerie Gebr. Hädicke, Ludwig
Ruhbergstraße 75, Robert Weise, Friedrichsplatz,
Carl Franke, Blumen- u. Bettendorferstr. Gustav
Möchel, Weinbergstraße 100, Ed. Beyer & Sohn,
Giebichenstein.
Weitere Verkaufsstellen werden gesucht. 
Unsere Verbindung mit der Firma Carl Eisen-
gräber ist gelöst. [4758]**

Wringmaschinen,
garantirt
prima Walzen.
Otto Gieseke Nachf., Inh. Oscar Schill,
Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung. [4426]
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 92.
Reparaturen u. Walzenbezüge billigst.

Deutsche Frauen!
Auch diesen Winter bitten wir wieder um Abnahme von: Tisch-
tischen, Servietten, Hand- u. Küchentüchern, Tischentwürfen,
Feuertuch, Handtuch, Bettzeug, Schürzen u. s. w.
Hallerstr. 12, Müller auf Wunsch. 
Vereinigte Handwerker (Schweizer & Genossen). [4426]
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 92.
Geschäftsstelle in Lindende (Leipzig). [4795]

**DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE**
pr. 1/4 Pfd.-Packet 40, 45, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Tapeten
in allen Preisen hervorragende
Neuheiten.
Linoleum,
Linoleumläufer * Linoleumteppiche.
Neuheiten in:
Portiären, Gardinen, Toppichen etc.
G. Frauendorf
Tapeten-Versand-Geschäft,
Halle a. S., [9519]
Schulstrasse 3/4. — Fernspr. 2311.

Druck und Verlag von Otto Tietze Halle (Saale) Prinzenstraße 87.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 29. Oktober.
Wetterbericht vom 29. Oktober, Morgens 5 Uhr.
Während des Barometer während des gefrigen Tages mit der Entferrnung der am Morgen noch über Jütland liegenden Depression...

Letzte Traht- und Fernsprechnachrichten.

Berlin, 29. Okt. (Melbung des Post-Bureaus.) Der Gouverneur von Rauten meldet: Das Dorf Slesan, welches am 23. Oktober geführt wurde, war Sammelplatz der Aufständigen des Gauis-Distriktes. Die Entfernung seitig gute Wirkung. Die übrigen Dörfer legen die Wälle nieder und liefern die Waffen aus. Die Mische wird bald wieder hergestellt werden. Die Bahnarbeiten werden fortgesetzt.

London, 29. Okt. Aus New-York wird gemeldet: Das New-Yorker „Journal“ berichtet, dass am 27. Okt. ein Gefecht zwischen dem britischen und dem amerikanischen Heere stattfand. Der amerikanische General Grant siegte über den britischen General Buller.

London, 29. Okt. „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt: Am 24. Oktober wurden die Kapstadt-Politiker durch die Kopfpland von zwei jenseitigen überlegenen Bureaukonnen angegriffen und umgibt. Die Engländer verloren zwei Wunden. Die Engländer hatten sieben Tote, 11 Verwundete und 15 Gefangene. Die Buren haben 15000 Mann im Felde.

London, 29. Okt. Die „Times“ meldet aus Shanghai vom 28. Okt. Der Gouverneur von Schanghai, Hülshen, hat die Wiedereröffnung der Missionen angeordnet, hatte jedoch Schlußwort verweigert.

London, 29. Okt. „Daily Mail“ meldet aus Hongkong: Die Kaiserlichen Truppen haben bei Samtandung die Aufständigen gefangen und 600 Mann getötet.

Washington, 29. Oktober. (Neuermeldung.) Eine hier eingegangene Depesche des englischen Konsuls in Peking besagt: Nach einer eingehenden Prüfung hat sich herausgestellt, daß die Meldung, die chinesische Regierung habe die Ausreisung des Bischofs von Sanktau wegen freundschaftlicher Stimmung deselben angeordnet, unbegründet ist.

Paris, 29. Okt. In dem Ausschußproposalen der föderalistischen Republik sind gestern eine junge Engländerin der Hilfe des Präsidenten Krüger bekleidende Anzeigen gegen den Präsidenten aus. Das Publikum ist über die Engländerin her, rief ihre Ableben vom Leibe und nur das Eingreifen der Polizei konnte sie vor den Mißhandlungen bewahren.

Paris, 29. Okt. Präsident Krüger wird am 11. November hier eintreffen. Er begibt sich von hier aus nach Lyon, wo ihm gleichfalls ein ehrenvoller Empfang bereitet wird. Von Lyon wird Krüger nach Paris weiter reisen.

Börsen- und Handelstheil.

W. Gieseler, 27. Okt. Der Aufsichtsrat der Eisen- und Maschinenbauwerke vorm. W. Gieseler beschloß in seiner letzten Sitzung, der am 24. November d. J. einberufenen Generalversammlung für das verfloßene Geschäftsjahr nach reichlichen Abfertigungen die Verteilung einer Dividende von 10% (wie im Vorjahr) in Vorschlag zu bringen.

Concursachen, Zahlungs-einstellungen.
- Anna verchel, Eisenwaid geb. Kauter in Gerz. Nachlaß des Kaufmanns Heinrich Verlach & Co. in Leipzig. Gläubiger: Auguste Martha verchel, Keil geb. Forbiger in Waldhufen. Alsbürger Carl Haase in Osnabr. (Hort.)

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Ertragsverhältnisse nach Lebendgewicht am 29. Oktober 1900.

Table with 5 columns: Art, Viehhaltung, Durchschnitts-Lebendgewicht, Preis pro 50 kg, Preis pro 100 kg Lebendgewicht. Rows include: Mansfeld, Gebirgsf., Rinder, Eier, 300, 30, 600; Mansfeld, Gebirgsf., Schweine, 100, 42, 200; etc.

1. 2. Käufer. 3. Bältinge. 4. per Etüd.
- Berlin, 27. Okt. Städtischer Schlachthofmarkt. (Mittlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 5412 Rinder, 1138 Kalber, 8632 Schafe, 2900 Schweine. Beacht wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtmittel in M. (Hm. für 1 Pfd. d.) für Rinder, Dohren: a. vollständig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt 65-68; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 68-63; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 54-56; d. gering genährte jeden Alters 47-52; etc.

Tagess-Bericht.
- Magdeburg, 27. Okt. (Notierungen des Magdeburger Vereins für Landwirtschaft.) Weizen, Stroh 147-150 M.
Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 29. Oktober 1900.

Table with 5 columns: Art, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Rows include: Magdeburg, 14,70-15,00; Hildesheim, 14,10-14,50; etc.

Rauweizen 141-144 M. leichte und beschädigte Sorten wesentlich billiger. Roggen 150-153 M. ab Station bei. Gerste 178 M. feine, feuchte oder über Reife gefahrt. Hafer 157 bis 164 M. Erbsen 190-215 M. ab Station bei. Mais, gem. amteif. loco 126 M. für spätere Termine wesentlich billiger angeboten.

Wochen-Berichte.

- Braunschweig, 26. Okt. (Ergebnisbericht von Menschell u. Sannath.) Wochen-Bericht: Der Markt eröffnete die Periode in seiner Haltung. Das Angebot war klein und die Preise konnten etwas anziehen. Später schwächte sich die Stimmung ab und die Preise konnten sich knapp halten. Zum Wochenabschluss ist der Markt etwas festiger. Für Roggen ist seitens der Handelsrassen lebliche Nachfrage, aber nur zu hohen, nicht höheren Preisen vorhanden. Die zu Anfuhrungen bedingten günstig liegenden Partien konnten im Aufzuge erzielen. Roggen letzte Aufzeichnungen gemessen Roggen rund 5 M.
Nachfragefälle waren noch recht spärlich angeboten. Der Marktfluß ist ruhig. Der Wochenumsatz des Roggens beträgt ca. 78000 Str.
Holländischer Zucker: Das Geschäft verlief unersändert und ohne nennenswerte Umläge.
Es notieren heute für 100 kg: Raffinade 54,75 M. excl. Fab. gem. Raffinade 55,75-57,75 M. incl. Exc. gem. Weiß 58,25 M. incl. Exc. Rohraffinade 58,25-58 M. incl. Exc. für 60 kg.
Kaffeebohnen: M. Korymbus 23. Abmt. 10 M. do. 88 M. Abmt. 10,20-10,35 M. excl. Rohbohnen 75 M. Abmt. 8,10-8,50 M. Abmt. 8,10-8,50 M. g. (8,15 M. Brax) effective und spätere Lieferungen, zur Entzuckerung und für Brennerien. - M. per 50 kg excl. Zonne.

Produktberichte.

Berlin, 29. Oktober.
Weizen Ott. - M. Dez. 151,00 M. Mai 158,25 M.
Roggen Ott. 142,00 M. Dez. 142,00 M. Mai 142,75 M.
Hafer Oktober 133,00 M. Mai - M.
Mais 1. Abmt. 82,00 M. Oktober 127,25 M. Dez. - M.
2. Abmt. 83,20 M. Oktober 126,50 M.
Spiritus 100 l 70er loco 47,50 M.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 29. Oktober 1900. (Sig. Drahberich.)
Kornzucker excl. von 88° N. 10,20-10,35. Tendenz: ruhig.
Rohzucker excl. 75°, Rem. 8,00-8,55.
Rohzucker incl. 75°.
Gen. Raffinade I. mit Fab. 27,25. Tendenz: ohne Tendenz.
Gen. Raffinade I. mit Fab. 27,25.
Kornzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg per Ott. 9,85 M. 9,87 M. per Jan. 1901 9,80 M. 9,82 M. per Ott. 9,90 M. 9,93 M. per Jan. 9,97 M. 10,00 M. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 29. Oktober 1900. (Sig. Drahberich.)
Zuckermarkt (Remittationsbericht.) Rüben-Zucker I. Produkt Saff 88° N. Rembener ohne Umlage frei an Bord Hamburg.
Okt. 9,77 M. März 9,65 M.
Nov. 9,65 M. Mai 10,00 M.
Dez. 9,65 M. Aug. 10,20 M. Tendenz: behauptet.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S, Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Table with 2 columns: Zinssatz, Kursnotierungen. Rows include: Deutsche Reichsbank, 1906, 96,50%; etc.

Table with 2 columns: Zinssatz, Eisenbahn-Stamm-Aktien. Rows include: Preussische Eisenbahn, 1898, 97,10%; etc.

Table with 2 columns: Zinssatz, Industrie-Papiere. Rows include: Berliner Handelsgesellschaft, 1898, 103,00%; etc.

Table with 2 columns: Zinssatz, Wechsel-Course. Rows include: Wechsel-Course, 1898, 1899, 78,50%; etc.

Table with 2 columns: Zinssatz, Schluß-Course. Rows include: Schluß-Course, Tendenz: Bahnen fest.

Table with 2 columns: Zinssatz, Bank-Aktien. Rows include: Berliner Handelsgesellschaft, 1898, 144,00%; etc.



Erste Bezirks-Obstausstellung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

in Sangerhausen, 28. Oktober.

Die erste Bezirksobstausstellung des Bezirkes Merseburg... wurde Freitag, den 28. Oktober... eröffnet. Derselbe bezüchtete im Namen der Stadt Sangerhausen die von auswärts erschienenen Mitglieder des Verbandes, die Aussteller und Gäste und wünschte der Ausstellung wie überhaupt den Betheiligten der Obstausstellungen im Interesse der gemeinnützigen Zwecke besten Erfolg.

Schließlich sprach der Referent noch über die Einrichtung zur Auslieferung der vorstehenden Prinzipien in der Provinz Sachsen und erläuterte die wichtigsten Bestimmungen der Landesobstausstellungen...

Es erhielt dann Herr Prof. Dr. Hollung zu seinem Vortrage über Befämpfung des Fußpilzes das Wort. Der Referent erläuterte zunächst die Entstehung und die Verbreitung des Fußes...

Die übrigen auf der Tagesordnung stehenden Punkte wurden den vorgedachten Zeit behauptet und die Bestimmungen... besprochen. Die Besprechung der Besondere Gegenstände...

Vom Königer Mordbruch.

Zu Beginn der Verhandlungen am Sonnabend meldet sich Herr aus Berlin eingetroffen. Der Angeklagte... hat sich dem Richter anerkennend bedankt...

Der Angeklagte hat sich dem Richter anerkennend bedankt... und hat sich dem Richter anerkennend bedankt... und hat sich dem Richter anerkennend bedankt...

Der Angeklagte hat sich dem Richter anerkennend bedankt... und hat sich dem Richter anerkennend bedankt... und hat sich dem Richter anerkennend bedankt...

oder sonst etwas Auffälliges gehört zu haben. Vielleicht habe sie auch nicht darauf geachtet. Staatsanwalt: Was waren die Leute für Leute?...

Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle...

Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle...

Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle...

Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle...

Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle...

Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle...

Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle...

Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle...

Nicht habe ich in meinem Keller nicht gehabt. Meine Söhne waren beide zu Hause. Nicht hat noch das Pferd gefressen. Es ist möglich, daß er dabei gefressen hat. Das Pferd ist aber 1 Stunde...

Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle...

Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle...

Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle...

Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle...

Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle...

Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle...

Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle...

Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle... Oberrichter: Sie sind ja nicht alle...

Chori und Jagd.

Reunen zu Fresden. Sonntag, den 28. Oktober. I. Preis von Großen Garten. Drei Ehrenreiter und garantirt 1000 Mk. Ehren-Preis. Dst. 1800 m. 1. G. H. G. auf 1. 2. Gombien, 3. Anning. Tot. 65:10; Schlag 26:20.

Reunen zu Fresden. Sonntag, den 28. Oktober. II. Preis von Reuden. Garantirt 2500 Mk. Dst. 1200 m. 1. Gombien, 2. Gombien, 3. Gombien. Tot. 42:10; Schlag 26:20.

Reunen zu Fresden. Sonntag, den 28. Oktober. III. Preis von Sremberg. Ehrenpreis und 2000 Mk. Ehren-Preis. Jagd-Reunen. Dst. 4000 m. 1. Meiler, 2. Turin, 3. Turin. Tot. 28:10; Schlag 26:20.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 1. December d. J. findet eine Vollzahlung mit der Aufnahme der neuem Wohnhäuser und sonstigen bebauten Bauplätze statt.
Als oberer Grundlag gilt hierbei, die Mitwirkung der Bevölkerung bei der Zahlung in Widerspruch zu nehmen und namentlich die Auszahlung der zu befristeten, die über die Verleihen und andere Verhältnisse ihrer Kaufschulden verlangen schriftlichen Nachweise auf den hierzu bestimmten Formulare nach den dafür gegebenen Anweisungen sowie als thunlich selbst zu liefern.
Für unmittelbare Leitung der Zahlung ist die Zahlungscommission, bestehend aus den Herren:
Stadtrat Ritter, als Vorsitzenden, Stadtschultheiß Briel und Ober-Polizeimeister Weidemann
gebildet.
Die Zahlung findet in abgegrenzten Zahlkassen statt. Für jeden Zahlkassier, welcher in der Regel nicht über 30 Familien entfallen soll, wird ein Zähler bestimmt.
Das Amt des Zäblers ist ein Ehrenamt. Unfreie Mitbürger, die an allen öffentlichen Arbeiten stets den regsten Antheil zu nehmen pflegen, ersehen wir hierdurch ergeben, den Anforderungen der Zahlungscommission überall entgegen zu kommen und namentlich durch Übernahme des Amtes als Zähler die erste und wichtigste Arbeit fördern zu helfen.
Galle a. S., den 25. October 1900.
Der Magistrat.
Stadtb.

Nutzholz-Verkauf.

Im Grotzlichen Forstrevier Wollfauer Heide sollen
Mittwoch, den 7. November c.
im Galtshaus zu Haldeburg bei Dessau von Morgens 10 1/2 Uhr ab bis 2 1/2 Uhr Nachmittags meistbietend verkauft werden:
Eichen: 11 Stück bis 12 m, bis 61 cm = 13,79 fm; Stiefen: 1196 St. bis 22 m, bis 69 cm = 516,92 fm, 459 Klotzstämme I und II, 5, 101 Stämme I, 5 Klotzstämme (Stämme): 8 Klotzstämme II, 6 Stämme I, 5, 13 dergl. II, 5, 11 dergl. III, 5, 0,04 dergl. dergl. IV, 5.
Im Anbaltischen Staatsforstrevier steht Annonce speciell.
Haldeburg, den 27. October 1900.
Der Forstmeister. Krüger.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verdingung.
Der Anbruch der Mobilien für die Handwerkerzunft.
Termin am Mittwoch, den 31. October, Vormittag 10 Uhr auf dem Stadtbauamt zu Galle a. S.

- Das Größten folgender Firmen soll in das hiesige Firmenregister Nr. 1288, C. H. Barth, 1338, Anton Richter, 1344, Franz Lehmann, 1366, J. J. G. Eufmann, 1414, Oswald Kuder, 1422, Carl Rind, 1461, B. Mau, 1485, F. W. Mertig, 1491, S. Herrmann, 1494, Franz Schulze, 1574, Schmidt jun., 1678, Theodor Pöcher, 1683, Hellmar Koppe, 1704, Hermann Bolje, 1744, W. Wende, 1933, H. K. Schmidt, 1979, C. M. Schmidt, 2001, Georg Rader, 2227, F. J. Bierschmann, 2284, Heinrich Tiedebin, 2284, Deutsche Gess., F. S. Steyer u. Co., 2308, C. H. Fabrik für Gieteloteknikalle a. S., Rimm u. Böhr, 2365, J. G. N. A. 65, C. Kauer, 2381, Richard Marquard, sämtlich mit dem Sitz in Galle a. S., Nr. 2207, Halleische Lederer, Hermann Köder, Wiesbaden, und in das Größtenregister Nr. 74, C. G. Frick u. Co., 706, Perli u. Nauckenhof, 785, Hall. Holzbearbeitungs-fabrik und Holzhandlung Carl u. Steyer, 868, Franz Beckler u. Co., sämtlich mit dem Sitz in Galle a. S., Nr. 909, Reigt u. Co., Ammendorf, Prof. Dr. Prof. Dr. reigler Nr. 527 eingetragen werden. Zur Geltendmachung des Widerpruchs wird eine Frist bis zum 15. Januar 1901 gesetzt.
Galle a. S., den 18. Oct. 1900.
Königl. Amtsgericht, Abth. 19.

Ein Rittergut, Aldermar,
1100 Morg., p. arond, 1 1/2 km v. Kleinbahn, 1 Stunde v. 3 Bahnhöfen entf., hochgeleg., Wohn-, massives Gebäude, Acker-, i. d. Nähe. Preis 22000 Mark, zu verkaufen.
Freidrichshof b. Berentzin i. Ldkern.

Eine Wassermühle,
nach neuem System eingerichtet, mit Harter Wasserkraft, vorzüg. Lage und hoher Wassertiefe, zu verkaufen.
Preis 27.000 Mk. u. 2. 15038.
Ein Paar gute Wagenpferde, 7jähriger Fuchs und Rappe, 1000 Mark, ein Heißer, 8 Jahre, für schweres Gesch. passend, für geübt und gefahren, 1100 Mark, sowie ein fast neues Coupé, 800 Mark, verkauft.
A. Porzig, Rittergut Niederhinderstedt bei Weimar.

Pferde zum Schlachten faust fertig
Arthur Möbius, Schlachtereier mit Motorbetrieb, Galle a. S., Langerei Nr. 21. Telefon 1156.

Trockenschmelze
offizien billig, prompt und billige Lieferung frachtfrei jeder Menge.
Rammelberg & Heicke, Magdeburg, 12335

Zuckerrüben schnitzel
kauft einige Tausend Centner Köhler, Süßig bei Sternleben.

Schöne Thüringer Blaumohnsaat
liest per Ctr. a. 21 Mk. incl. Emden hier. 14521
Adolph Posern, Apolda in Thüringen.
Geld-Darlehensstellen erhalten (schonlich geeignete Pfandgegenstände). Wucherfrei u. fruchtlos. Erhalten zur Rückzahlung. H. Bittner & Co., Hannover, Heiliggeiststr. 3.

Activa.		Bilanz am 30. Juni 1900.		Passiva.	
M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.
An Grundstück- und Gebäude-Conto zuzüglich Neubauten	580 279 37	588 361 76	Per Actien-Capital-Conto	1 850 000	1 850 000
Maschinen-Conto zuzüglich Neuschaffungen	621 001 73	731 140 26	Theilschuldverschreibungs-Conto 4%	522 000	522 000
Acker-Conto	110 138 53	78 085 91	Theilschuldverschreibungs-Zinsen-Conto	6 000	6 000
Conto: Wasserkraft und Wasserbauten	35 451 73	31 602 47	nicht erhaltene Zinsscheine	7 920	7 920
Fabrikations-Conto	611 30	36 062 92	Dividenden-Conto	1 260	1 260
Gasanstalt-Conto	126 073 14	1 401 29	Reservefonds-Conto	283 791 25	283 791 25
Cellulosefabrik-Conto	2 131 80	128 204 94	Debitoren- und Dispositionsfonds-Conto	381 208 75	381 208 75
Ofenanlage-Conto I	62 650 37	63 194 87	Erneuerungsfonds-Conto	805 000	805 000
Ofenanlage-Conto II	544 50	63 967 11	Creditoren in laufender Rechnung	34 907 35	34 907 35
Bahnanlage-Conto	59 959	35 642 61	Rückstellungen für Discout, Unfallversicherung etc.	31 500	31 500
Conto: Electriche Beleuchtung zuzüglich Neuschaffungen	21 732 18	38 226 82	Gewinn- und Verlust-Conto	5 510 10	5 510 10
Feuerwehr-Einrichtungs-Conto	9 555 36	9 556 36	Vortrag vom 1. Juli 1899	60	60
Conto: Pferde und Wagen	888	1	für 2 verfallene Dividendenscheine No. 21	0	0
Inventur-Bestände	6 397 90	7 235 90	Gewinn 1899/1900	324 717 65	324 717 65
Neubau- und Erneuerungs-Conto	260 690 74	13 038	Dieser Gewinn im Betrage von	324 717 65	324 717 65
Feuerversicherungs-Conto, vorausbezahlte Prämie	44 022 80	42 091	vertheilt sich wie folgt:		
Effecten-Conto	1 928 80	3 188 90	Grundstück- und Gebäude-Conto	17 500 85	17 500 85
Cassa-Conto	20 032	18 948 65	Maschinen-Conto	51 178 82	51 178 82
Wechsel-Conto	183 36	19 848 65	Conto: Wasserkraft u. Wasserbauten	4 500 91	4 500 91
Aussenstände	440 619 73	646 718 87	Fabrikations-Conto	2 524 40	2 524 40
Guthaben bei Banken	206 089 14	283 670 08	Gasanstalt-Conto	467 10	467 10
			Cellulosefabrik-Conto	8 974 35	8 974 35
			Ofenanlage-Conto I	6 319 49	6 319 49
			Ofenanlage-Conto II	2 985 07	2 985 07
			Wasserkraft-Conto	2 281 00	2 281 00
			Bahnanlage-Conto	15 712 70	15 712 70
			Conto: Pferde u. Wagen	1 808 98	1 808 98
			Conto: Electriche Beleuchtung	9 556 36	9 556 36
			zuzüglich Vortrag vom 1. Juli 1899	5 510 10	5 510 10
			zuzüglich 2 verfallene Dividendenscheine No. 24	60	60
			abzüglich 4% Dividende auf	1 350 000	1 350 000
			abzüglich Tantieme an Direktoren und Beamte	31 904 24	31 904 24
			abzüglich 10% Tantieme an den Aufsichtsrath	12 614 25	12 614 25
			zuzüglich Vortrag vom 1. Juli 1899	5 510 10	5 510 10
			zuzüglich 2 verfallene Dividendenscheine No. 24	60	60
			abzüglich 6% Superdividende auf	1 350 000	1 350 000
			Vortrag auf neue Rechnung	6 193 98	6 193 98
				19 263 875 16	19 263 875 16

Debit. **Gewinn- und Verlust-Conto für 1899/1900.** **Credit.**

M.	ℳ.	M.	ℳ.
An Fabrikations- u. Geschäftskosten-Conto	1 573 648 89	Per Vortrag vom 1. Juli 1899	5 510 10
Effecten-Conto	1 928 80	2 verfallene Dividendenscheine No. 24	60
Feuerversicherungs-Conto	8 946 10	Papier-Conto	5 570 16
Interessen- und Disconto-Conto	8 943 14	Ackerpacht-Conto	1 617 776 11
Krankenkasse-Conto	1 907 35	Mieth-Conto	3 056
Invaldität- und Altersrente-Conto	2 474 58		
Gewinn	330 287 81		
	11 926 937 67		

Halle-Cröllwitz, den 1. Juli 1900.
Cröllwitzer Actien-Papierfabrik zu Halle a. S.
Der Aufsichtsrath.
Kommerzienrath Heinrich Lehmann, Vorsitzender.
Den vorstehenden Rechnungs-Abschluss habe ich geprüft und denselben mit den ordnungsmässig geführten Handelsbüchern der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik in Uebereinstimmung gefunden, was ich hierdurch bescheinige.
Halle-Cröllwitz, den 31. Juli 1900.
A. Peckmann, gerichtlich vereidigter Bücherrevisor.

Gartenanlagen.
Zuhalten u. verwalten aber auch bei billiger Berechnung.
G. Berger, Landwirthschaftsger., Kellnerstr. 12.
Zeitschrift Tafelblätter
Winter-Gold-Parmann, Grubensteiner, Prinsensabel, Vigoni, grüne franz. Reinerien, Gold-Pepping (Groscheffel) zum Preise von 12 u. 15 Mark pro Centner, sowie viele weitere Tafelblätter in schön, haltbaren Sorten zu 9 Mark pro Centner sendenden in guter Packung gegen Nachnahme. 1897
Gartenbesitzer-Gesellschaft Halle a. S. (Eid-Dannover).

Veränderungsband über 43 Tausend Votizen.
Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Gegenfeitige Gesellschaft unter Aufsicht der k. Württ. Regierung.
Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Billig berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.
Nur den Prämientheilehner noch bedeutende, belohnte Sicherheitsfonds.
Nähere Auskunft, Brochüre und Antragformulare kostenfrei bei dem Vertreter: **Aug. Meuselbach**, Hauptkassier, Burgstraße 6, H. Weichenthal.

Gartenbesitzer!
Alle gärtnerischen Arbeiten werden sachgemäß und gewissenhaft ausgeführt durch
G. Renneberg, Landschaftsgärtner
Charlottenstraße 7.
Gleichzeitig empfehle mein
Tafelobst,
als: Gravensteiner, Goldparmaine, Reinette etc. nebst div. feinen Butterbirnen.

Genossenschaft für Viehverwerthung in Deutschland,
e. G. m. b. H., Berlin, Köthenerstr. 39.
40 frischmelkende und hochtragende Kühe,
Östrieien und Westermarck, und einige Paar
Bayerische Zugochsen
sind zum sofortigen Verkauf.
Magereichdepot Halle a. S., Viehhof.

Thüring. Weisskalk,
bester Bau- und Düngelkalk, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, offerirt in großen wie kleinen Posten, jederzeit frisch gebrannt und lieferbar, zu billigen Tagespreisen die Gießerei Kalkwerke von **R. Schrader**, Halle a. S. Komplotz: Alle Brommende 1a.